

<b>Puttkammer &amp; Mühlbrecht in Berlin.</b>	3458	<b>Ferdinand Schöningh in Paderborn</b> ferner:	3462
von Bloch, der Krieg. Bd. V. 6 <i>M.</i>		Goethes und Schillers ausgew. Balladen. Erläutert von Dr. Heumes. 2. Aufl.	
— die Unmöglichkeit, den Verwundeten auf dem Schlachtfelde Hilfe zu bringen. 80 <i>S.</i>		Archiv f. die Schulpraxis. II. 2. Hft.	
Tobien, die Agrargesetzgebung Livlands im 19. Jahrhundert. 1. Bd. 20 <i>M.</i>		Leineweber, Erläuterung der lyrischen Gedichte des Lesebuches. 4. Aufl.	
Deutsche Justiz-Statistik. Jahrg. IX. 8 <i>M.</i>		<b>C. A. Schwetschke &amp; Sohn in Berlin.</b>	3460
Rozenraad, die wirthschaftliche Entwicklung Deutschlands. 1 <i>M.</i> 20 <i>S.</i>		Theologischer Jahresbericht. Bd. XVIII, Abt. 1. Vollständig (Abteilung 1—5). 30 <i>M.</i>	
Apelt, die Konsumtionsentwicklung wichtiger Verbrauchsgegenstände. Ca. 3 <i>M.</i>		<b>Georg Thieme in Leipzig.</b>	3461
Kudelka, das landwirthschaftliche Genossenschaftswesen in Frankreich. Ca. 3 <i>M.</i>		Zeitschrift für diätetische u. physikalische Therapie. Bd. III, Heft 2 u. f. 12 <i>M.</i>	
Heyn, Theorie des wirthschaftlichen Werthes. Ca. 3 <i>M.</i>		Rapmund-Dietrich, ärztl. Rechts- und Gesetzkunde. Lfg. II. 3 <i>M.</i> 60 <i>S.</i>	
<b>Georg Reimer in Berlin.</b>	3461	<b>Urban &amp; Schwarzenberg in Wien.</b>	3457
von der Leyen, das Märchen in den Göttersagen der Edda. 2 <i>M.</i>		Toldt, Anatomischer Atlas. 8. Lfg. 7 <i>M.</i>	
<b>Ferdinand Schöningh in Paderborn.</b>	3462	<b>Franz Bahlen in Berlin.</b>	3461
Aertnys, Compendium Liturgiae sacrae. Editio altera. Adoro. Kathol. Gebetbuch f. Studierende.		Zyha, das Recht des ältesten deutschen Bergbaues bis ins 13. Jahrhundert. 4 <i>M.</i>	
Döller, Rhythmus, Metrik u. Strophik in der biblisch-hebräischen Poesie.		<b>Hermann Walther in Berlin.</b>	3459
Schuen, Predigten f. d. kathol. Kirchenjahr. I. 1. 2. Aufl.		Pieper, Unsicherheit im Patentschutz. 1 <i>M.</i>	
Wolfgarten, Sonntagshomilien.			
Schröder, Kleine Kirchengeschichte. 2. verb. Aufl.			
Bachs Flora der Rheinprovinz u. der angrenzenden Länder. 3. Aufl.			

## Nichtamtlicher Teil.

### Die Ostermesse.

Bericht über die Festlichkeiten zu Kantate 1899.

»Nach gutem Brauch vereinigt hier die Stunde  
Uns abermals zu frohem Fest,  
Rings sammeln sich in froh bewegter Runde  
Die Freunde all von Ost und West.« ...

(Aus dem »Feuchtfröhlichen Wiederfranz für  
mehrbegünstigte Buchhändler«. Von D. S.  
5. Heft. Leipzig, Kantate 1899.)

Wenn in diesem kurzen Bericht auch nur über die gesellige Seite der Ostermesse gesprochen werden soll, so darf doch gewiß erwähnt werden, daß diese Geselligkeit diesmal eine recht wohlverdiente war. Zwar zeigten die Tagesordnungen der verschiedenen Versammlungen nicht gerade übermäßig aufregende Themata, wenigstens nicht für den Erfahrenen unter den Meßbesuchern; dennoch waren die Beratungen zum Teil langwieriger und hartnäckiger Art. Für viele Inhaber von Aemtern im Börsenverein, in Verleger- und anderen Vereinen gab es zudem schon vom Donnerstag ab angestrenzte Arbeit. So war bereits einige Tage vor Kantate ein lebhaftes Gehen und Kommen im Buchhändlerhause, und der Freitag sah in einem der Nebenäle sogar eine ungewöhnlich zahlreich besuchte Vor-Delegiertenversammlung, die zwar als zwanglose Vorbesprechung angekündigt war, sich aber zu einer förmlichen großen Sitzung gestaltete. An anderer Stelle des weitläufigen Hauses tagten neben Börsenvereins-Ausschüssen die Vertreter der Verlegervereine in langer gemeinsamer Beratung. Allen diesen Anforderungen entsprechend war auch die Zahl der Meßbesucher diesmal größer als in den letzten Jahren. So waren denn alle Bedingungen für einen lebhaften Verlauf der Messe gegeben.

Das Programm, von dem ein Abweichen kaum denkbar ist, steht in großen Zügen seit Jahren unabänderlich fest. Ihm getreu bot auch diesmal am Sonnabend vor Kantate ein munter bewegter Begrüßungsabend nach den Anstrengungen der Delegiertenversammlung und anderer heißer Tagungen willkommene Auffrischung. Zu dieser offiziellen Eröffnung der Messe strömt alljährlich alles zum Buchhändlerhause, was von Meßbesuchern bis dahin in Leipzig eingetroffen ist, und findet sich in behaglicher Plauderei zwanglos am Viertische mit feinen auswärtigen und Leipziger Freunden zusammen. Fast scheint für diese Gelegenheit der große

Raum des Festsaales im Buchhändlerhause zu klein, denn nicht alle finden da Platz. Die meisten stehen und wandeln zwischen den Tischen, oft in drangvoller Enge, so daß ein ungehemmtes Umherschreiten, wie es dem Zwecke des Auffuchens von Bekannten entsprechen würde, zeitweilig unmöglich wird. Das mag vielleicht einer der Gründe sein, daß der Begrüßungsabend selten allzu lange dauert. Nicht alle warten die Beendigung des Musikprogramms ab, sondern verschwinden truppweise, teils in die Tiefe des Gutenbergkellers, teils in die begeisternde Nähe anderer Bier- oder Weinquellen, wie sie in der inneren Stadt an mancher beschaulichen Stelle fließen. Diesmal mögen auch viele nach dem prächtigen Palmengarten sich haben entführen lassen, der am gleichen Tage eröffnet worden war. Immerhin wurde noch im Saale selbst die Mitternacht von Vielen herangewacht, und wie üblich saßen in den vom Buchhandel bevorzugten Trinkstuben der Stadt die Kollegen auch diesmal wesentlich länger als bis Mitternacht beisammen und feierten ihr alljährliches Wiedersehen mit Plaudern und Scherzen und manchem erfrischenden Trunk.

Aus den hier veröffentlichten Berichten über die Hauptversammlung des Börsenvereins am Vormittag des Kantate-sonntags sind unsere Leser unterrichtet, daß die Versammlung den um das Wohl des Buchhandels hochverdienten Oberbürgermeister von Leipzig, Herrn Dr. Georgi, einstimmig zum Ehrenmitgliede des Börsenvereins ernannt hat. Es sei hier eingeschaltet, in welcher Form Herr Dr. Georgi von diesem Beschlusse verständigt wurde.

Nach Schluß der Hauptversammlung begab sich der Gesamt-Vorstand des Börsenvereins in die Wohnung des zu Ehrenden, dem der erste Vorsteher, Herr Carl Engelhorn, die über den Akt niedergeschriebene Urkunde überreichte. Er sprach dazu etwa Folgendes:

»Hochverehrter Herr Oberbürgermeister!

»Mit lebhaftem Bedauern ist in den Kreisen des Börsenvereins der deutschen Buchhändler die Kunde vernommen worden, daß Sie entschlossen sind, sich von Ihrer öffentlichen Thätigkeit zurückzuziehen. Der Börsenverein hatte sich während Ihrer langjährigen Amtsführung stets eines so reichen Maßes von wohlwollender Teilnahme und thatkräftiger Förderung seiner Interessen von Ihrer Seite